

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Ercheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vermögens- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-, für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 71.

Donnerstag, 12. März 1925.

59. Jahrgang

Die Programme für Kurhaus und Theater
befinden sich auf Seite 2

Aus dem Kurhaus.

Zyklusconcert.

Frederick Delius' „Messe des Lebens“ ist —
im Gegensatz zu jeder anderen Totenmesse — ein
Hymnus an das Leben, ist die musikalische Verkündigung
von Nietzsches „Übermensch“ in tanzhaften, in ver-
sonnenen, in extatischen Sätzen, in Naturstimmungen. —
Wir machen alle Interessenten nochmals auf den heute
Donnerstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kur-
hauses stattfindenden Vortrag (Schuricht) mit vokalen
(Chor) und instrumentalen Erläuterungen aufmerksam,
der bestimmt ist, zum Vertrautwerden mit dem Werke
beizutragen.

Das Konzert des „Frankfurter Sprech- und a cappella-Chores“.

das seinerzeit wegen des Reichstrauertages ausfallen
musste, findet höchstwahrscheinlich am ersten Ostertag
statt. Die zu dem ersten Konzert gelösten Karten
werden an der Tageskasse des Kurhauses zurück-
genommen.

Lauten-Abend.

Zu den berühmten Lautensängern Scholander, Kothie,
Else von Wolzogen hat sich ein neuer Mann hinzu-
gesetzt, der, wie es scheint, die Gunst des Publikums im
Fluge eroberte: Paul Besemfelder. Die Kurverwaltung
hat diesen Künstler für Sonntag verpflichtet und glaubt
dem Publikum einen sehr genussreichen Abend in Aus-
sicht stellen zu können. Der angenehme Tieftklang seiner
Stimme und ihre vorzügliche technische Behandlung
fördern den künstlerischen Charakter der Vorträge, ohne
ihnen den volkstümlichen Boden zu entziehen.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Bergmann-Quartett im Kurhaus.

Die letzten sechs Tage brachten uns vier Quartett-
abende; da konnte auch der leidenschaftlichste Kammer-
musikliebhaber befriedigt werden. Der vierte Abend des
Bergmann-Quartetts am Dienstag enthielt in
seinem Programm Werke von Cherubini, Schubert und
Verdi. Das Es-dur-Quartett von Cherubini interessiert
besonders durch seine klare Formgebung und meister-
hafte satztechnische Arbeit. Die Tonsprache erscheint
für unsern Geschmack in manchen Teilen schon etwas
trocken und konventionell. Am unmittelbarsten wirkt
wohl das schmissige, italienischen Einfluss verratende
Scherzo. An zweiter Stelle folgte Schubert. Sein nach-
gelassenes Quartett in D-dur ist wohl eine der gelegent-
lich geschriebenen Komposition des so ausserordentlich
fruchtbaren Meisters. Es wirkt mehr durch Glätte und
Eleganz als durch Tiefe des Ausdrucks und bringt in
Harmonie und Thematik viele echt Schubertsche Einfälle.
Verdi erst an anderer Stelle kürzlich gespieltes klang-
schönes E-moll-Quartett bildete den Schluss des Abends.

WILHELMSTRASSE 36

PARK-KAFFEE
PARK-BAR
PARK-CABARET
PARK-TABARIN

FÜHREND FÜR WIESBADEN

Die Herren Bergmann (I. Violine), Hanke
(2. Violine), Jürgensen (Viola) und Jeschke
(Cello) zeigten sich auch an diesem Abend als treffi-
che Kammermusiker und erfreuten in ihren Dar-

bietungen durch exaktes Zusammenspiel, Spielfreudigkeit
und wirkungsvoll herausgearbeitete, dynamische
Schattierungen. Die angeregte Zuhörerschaft liess es an
herzlichem Beifall nicht fehlen. N.

— Vortrag Hagemann. Die Leitung der Ausstellung
„Indonesische Textilien“ hat Intendant Dr. Hagemann
aufgefordert, am Dienstag, den 17. März, abends 8 Uhr,
im Vortragssaal des „Neuen Museums“ einen Vortrag
über die berühmten „Wajang-Schattenspiele der Javaner“
zu halten. Der Redner hatte Gelegenheit, das höchst
eigenartige javanische Schattentheater im Lande selbst
zu studieren, und kann deshalb aus eigener Erfahrung
sprechen. Karten sind zum Preise von 2 Mk. an der
Kasse des Neuen Museums zu haben. Mitglieder des
Kunstvereins zahlen 1 Mk., Schüler die Hälfte.

— Im „Sommernachtsraum“ (Neuinszenierung am
15. d. Mts.) verkörpern die Liebespaare Gudrun Kabisch und
Wolfgang Langhoff, sowie Hilde Bernburg und Kurt Sellnick.
Die Rollen werden von Bernhard Herrmann, Max Andriano,
Gustav Albert, Paul Wiegner, Guido Lehmann und Hans
Bernhöft dargestellt. Musikalisch wird das Werk von Artur
Bother, szenisch von Dr. Hans Buxbaum vorbereitet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wie der Fremde in Deutschland reist. Die von
der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung
herausgegebene kleine Druckschrift ist in neuer Aus-
stattung soeben erschienen. Das handliche Büchlein
in Taschenformat wird kostenlos durch die deutschen
Konsulate an alle nach Deutschland reisenden Ausländer
bei der Erteilung des Visums abgegeben. Der kurz ge-
fasste und alles Wissenswerte für den Fremden ent-
haltende Text gibt als Einführung eine Reiseroute durch
Deutschland von 6 bis 8 Wochen, dann folgen Auf-
schlüsse und die neuesten Bestimmungen über Eisen-
bahnverkehr, Gepäck- und Passrevision, Pass und Sicht-
vermerk, Geld- und Warenverkehr, Steuern und Verkehrs-
einrichtungen, Abschnitte über Unterkunft und Ver-
Fortsetzung Seite 2

„Ich empfehle mich als Gespenst!“

Groteske von H. Groeling.

(Nachdruck verboten.)

„Ewald“, sagte eines Morgens meine geliebte, seit
drei Tagen mir unwiderruflich angetraute Frau,
„Ewald, hier ist ein Brief für Dich!“ Damit näherte sie
sich in drohender Haltung meinem Bett, um mir das
Blatt in die noch schlafende Hand zu stecken. Ich
erklärte ihr jedoch, dass ich nicht geheiratet hätte, um
schon morgens Briefe zu lesen, sondern — ja, wozu
hätte ich denn geheiratet? Da höre ich, im beginnenden
Halbschlummer, meine Frau sagen: „Ach, Mama kommt
morgen!“ Und mit einem Male wusste ich's, weshalb
ich geheiratet hatte. Um Ruhe zu haben!

Unterdessen war meine linke Seite kalt geworden, die
rechte hatte die Gicht und die Nase Schnupfen; in der
Zwischenzeit, die ich brauchte, um mich wieder in Ord-
nung zu bringen, heulte meine Frau derartig, dass ich
später die Decke der unterliegenden Kellerräume
reparieren lassen musste. Wie üblich bei solch liebens-
würdigen Unterhaltungen, brannte das Fleisch in der
Küche an, übrigens nichts Aussergewöhnliches! Drei
Tage Ehestand trainieren den zartesten Magen. Stets
angebranntes: mal Fleisch, mal Kartoffeln, mal Haare,
einmal sogar Goethes „Faust“, o, ich habe eine gebildete
Frau und diese Bildung war die kostbarste Mitgift
unserer Ehe, wenn man von 3 Paar seidenen Strümpfen
mit durchschnittlich 5 Löchern und von einigen
Grammophonplatten absieht.

Meine Schwiegermutter küsste mich bei der Be-
grüssung innig und erklärte mit tränender Stimme und
schwankenden Augen (es kann auch umgekehrt gewesen
sein), sie würde jetzt gänzlich zu uns ziehen, denn

unsere Villa, 15 Stuben, 3 Küchen, 4 Loggien, 7 Boden-
räume, 8 Balkons und ein Treppenturm, sei ja gross
genug. Ich flüchtete vor weiteren Küssen ins erste
Stockwerk, aber auch dort war meines Bleibens nicht
lange. Schon am nächsten Mittag erhielt ich die Nach-
richt, dass meine Schwiegermutter zum Haushalt auch
„beisteuern“ wolle, sie hatte zu diesem Zwecke für
eigene Rechnung die erste Etage vermietet. Ein wahr-
haft genialer Einfall, nicht wahr? Also ich musste
wieder rücken.

Am nächsten Tage stellten sich 2 Freundinnen meiner
Schwiegermutter, im preisrätselfaften Alter, mit 5 Katzen
und 3 Möpsen bei uns ein. Die beiden Damen bezogen
das linke Eckzimmer der zweiten und letzten Etage,
während den Tieren in den restlichen Zimmern ein
molliges Heim bereitet wurde. Na, vom Boden, wohin
ich nun gelangt war, konnte mich doch niemand mehr
vertreiben.

Als ich aber nach drei Tagen wieder das Erdgeschoss
betrat, um mir meine Frau mal anzusehen, teilte sie mir
mit, dass ich den Boden selbstverständlich räumen
müsse, denn der sei an zwei Brüder mit Familie ver-
mietet; man müsse doch menschlich sein.

Das war das letztemal, dass ich meine liebe Frau
besuchte, denn ich zog nun in den Schornstein. Als
man mir den Zugang zubaute, stellte ich mit der Spitz-
hacke einen Weg quer-schräg durch das Haus her. Man
hielt mich nun für verrückt und brachte mich in sicheren
Gewahrsam. Als meine Schwiegermutter mich dort
besuchte, nahm ich an, sie hätte diesen Raum auch schon
vermietet, überliess ich ihr meine sterblichen Überreste
und meine Frau und ging „gespenstern“, Spezialität:
Erschrecken böser Schwiegermütter. Ich bin ständig
radiotisch zu erreichen 7—8 Monduhr, Milchstrasse,
Welle 178 921.

Und an mangelndem Zuspruch oder Benutzung
meiner segensreichen Einrichtung habe ich bislang noch
nicht gelitten.

Das Kompliment.

Es gibt Zeitgenossen, deren Witz tödlich wirkt.
Man sollte sie etikettieren, wie die bewussten Medizin-
flaschen: Vorsicht +++ Gift!

Trotzdem und ganz begreiflich halten sich diese
geistreichen Mitbürger für die humorvollsten Menschen
des Zeitalters. So auch Herr August Ernst Kapensieper,
Junggeselle und obendrein noch Versicherungsagent,
Spezialgebiet: Lebens- und Unfallversicherung.

Er war direkt berüchtigt dafür, die ältesten Witze zu
erzählen und zwar in individueller Art so, dass er die
mehr oder minder gute Pointe einfach in seiner „tief-
sinnigen“ Art derart verstümmelte, dass kein Mensch
mehr wusste, worüber er nun eigentlich lachen sollte.
Über den Witz oder den Erzähler. Man zog meistens
das letztere vor und da schon einmal gelacht wurde,
bezog August das natürlich auf sein unterhaltsames
Talent.

Er kam dann auch zu einem Maskenball als Clown.
Nach der Demaskierung pürschte er sich an Fräulein
Anni heran, die er heimlich liebte.

„Nun, wie gefalle ich Ihnen?“ fragte er, stolz auf
sein gutgewähltes Kostüm.

„Ich hätte Ihnen gar nicht soviel Selbsterkenntnis zu-
getraut!“ erwiderte mit unverhohlenen Erstaunen die
hübsche Anni. Und fügte wohlwollend hinzu: „Hoffent-
lich ist diese Selbsterkenntnis der erste Schritt zur
Besserung!“

August hat in diesem Augenblick das geistreichste
Gesicht seines Lebens gemacht. Z.

Pelzmäntel
Pelzjacken
Pelzcapas

GEORG A. SCHNEIDER

gegenüber dem Kochbrunnen
TAUNUSSTRASSE 9.

Werkstätten für vornehme Pelzkonfektion

Pelzfutter
Pelzbesätze
Pelzkolliers

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 12. März 1925.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
2. Marionetten-Trauermarsch Ch. Gounod
3. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 Fr. Liszt
4. Spielmanns Abschied, Romanze O. Höser
5. Trompete-Solo: Kammermusiker M. Exss
6. Ballett ägyptien A. Luigini
7. Andante cantabile P. Tschaikowsky
8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Nachklänge von Ossian, Ouverture N. W. Gade
2. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Prélude du Déluge C. Saint-Saëns
4. Violoncello-Solo: Konzertmeister R. Bergmann
5. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
6. Fantasie aus „Die Favoritin“ G. Donizetti

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortragdes Herrn **Carl Schuricht** über:**„Eine Messe des Lebens“**
von **Frederick Delius**

(Aufführung im X. Cykluskonzert am Montag, 16. März)

Eintrittspreis: 1 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 13. März

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im kleinen Saale im Abonnement:

Kammermusikabend

Samstag, den 14. März

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Sonntag, den 15. März

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Öffentliche Hauptprobe**zum X. Cykluskonzert**

„Eine Messe des Lebens“ von Delius

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lautenabend Besemfelder
München.**Staatstheater Wiesbaden**
Grosses Haus

Donnerstag, den 12. März 1925.

69. Vorstellung. 19. Vorstellung. Stammreihe C.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Arthur Rother.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer Ludw. Hofmann a. G.
Senta, seine Tochter Edit Maerker
Erik, ein Jäger Christian Streib
Mary, Senta's Amme Lilli Haas
Der Steuermann Daland's Theo Zentes
Der Holländer Fritz Krenn

Matrosen des Norwegers.

Die Mannschaft des fliegenden Holländers, Mädchen.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)

Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 3/4 Uhr.

Wochenspielplan
des Staatstheaters Grosses Haus

Freitag, den 13. März, Stammreihe D:

Figaros Hochzeit

Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 14. März, Stammreihe B:

Die heilige Johanna

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 15. März, bei aufgeh. Stammkarten:

In der neuen Inszenierung:

Ein Sommernachtstraum

Anfang 7 Uhr.

Das

Wiesbadener Badeblatt

ist das

beste Insertions-Organ
für die Kurindustrie.**J. HERTZ**

LANGGASSE 20

Mäntel / Kostüme / Kleider
Vornehme Mass-Anfertigung**Staatstheater Wiesbaden**
Kleines Haus

Donnerstag, den 12. März 1925.

62. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten

Zweites und letztes Gastspiel Curt Götz mit Ensemble.

Die tote Tante

und andere Begebenheiten.

Der Möder

(Eine ärgerliche Begebenheit).

Personen:

Isabella Valerie von Martens
Der Apotheker Walter Steinbeck
Conrad Curt Götz
Heinrich Dietrich Jenke
Ein Jagdgast Ludwig Bock

Das Märchen

(Eine kitschige Begebenheit)

Personen:

Der Lord Curt Götz
Advokat Hastings Walter Steinbeck
Nadja Valerie von Martens
Herr Charly Max Kaufmann
Styx Eduard Stamm

Die tote Tante

(Eine erbauliche Begebenheit)

Personen:

Prof. Tranggott Hermann Nägler Curt Götz
Marianne, seine Frau Gertr. Gerlach-Jacoby
Innocentia 16 Jahre Valerie von Martens
Parsival 15 Tilde Bochestein
Tertius 14
Elsa 13
Ursula 12
Sextus 11
Septimus 10
Oktavio 9
Euterpe 8
Decimus 7
Lohengrin 6
Ultima 5
Pastor Riesling Max Kaufmann
Heinrich Kraft Erhard Siedel
Marta

Anfang 7 Uhr.

Ende etwa 9 3/4 Uhr.

Wochenspielplan
des Staatstheaters Kleines Haus

Freitag, den 13. März, Stammreihe V:

Ostern

Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag, den 14. März, Stammreihe I:

Der Troubadour

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 15. März, bei aufgeh. Stammkarten:

La Traviata

Anfang 7 Uhr.

pflegung und eine Aufzählung der deutschen Bäder.
70 kleine Bildchen aus dem „schönen Deutschland“
schmücken das Buch.RDV. Amerikanische Reisegesellschaften in Deutschland.
Die Zahl deutsch-amerikanischer Reisegesellschaften,
die im Sommer Gesellschaftsreisen nach Deutschland
unternehmen, und von denen wir einige bereits nennen
konnten, steigt ständig. Aus New York und
Brooklyn wird mitgeteilt, dass ungefähr 200 Mit-
glieder der „Schlaraffia“ nach Deutschland kommen; auch
der Gesangsverein „Badische Harmonie“ plant eine Reise
ins Badische Land.dvd. Anschriften am Reisegepäck. Aus den Kreisen
des reisenden Publikums ist der Wunsch geäußert
worden, dass „Kofferetikett“, das mit der Adresse des
Fahrgastes versehen, am Koffer anzuheften ist, bei den
heute wieder sicheren Reiseverhältnissen abzuschaffen.
Dazu teilt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit:
Die Bestimmung der Eisenbahn-Verkehrsordnung, dass
jedes Gepäckstück die Adresse des Reisenden, sowie die
Namen der Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen
muss, ist eingeführt worden, um Verschleppungen des
Gepäcks möglichst zu vermeiden. Sie besteht seit dem
Jahre 1917 und hat sich durchaus bewährt, nicht zum
wenigsten im eigenen Interesse der Reisenden. Eine
Änderung ist nicht beabsichtigt.**Sport.**— Der Schiedsrichter im Länderkampf Holland-
Deutschland. Für den am 29. März in Amsterdam statt-
findenden Länderkampf der Fussballmannschaften von
Holland und Deutschland ist Herren-Basel als Schieds-
richter gewonnen worden.— Die deutsch-dänischen Tenniskämpfe in Kopen-
hagen sind jetzt beendet worden. Sie haben jeder
Partei zwei Erfolge gebracht: In der Schlussrunde des
Herren-Einzelspiels wurde der dänische Meister Axel
Petersen wider Erwarten von seinem Landsmann Ulrich
8/6:6/4 geschlagen. Ulrich glänzte noch durch seine
fabelhafte Sicherheit im Finale des gemischten Doppel-
spiels, das er mit Fräulein Ebba Meyer 7/5, 7/5 gegen
Frau Moreille über Moldenhauer an sich brachte. Die
beiden anderen Entscheidungen fielen, wie bereits ge-
meldet, an Fräulein Heimann bzw. Moldenhauer-
Demasius.**Reise und Verkehr.**dvd. Gründung einer Zugtelefonie-A.-G. Wie die
Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung mitteilt,
ist soeben in Berlin die „Zugtelefonie-Aktiengesell-
schaft“ unter Beteiligung von namhaften Industriellenund Bankfirmen gegründet worden. Die Gesellschaft
beabsichtigt, den Fernsprechverkehr in den
Schnellzügen zwischen Berlin und Hamburg Anfang
Juni aufzunehmen. In den Schnellzügen zwischen
Berlin und München soll der Fernsprechverkehr gleich-
falls sobald als möglich eingeführt werden.RDV. Der Wunschzettel im Hotel. Einer Anregung
der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung ent-
sprechend hat eines der grössten Berliner Hotels neuer-
dings Wunschzettel auf den Zimmern ausgelegt. Die
Gäste werden gebeten, zu den Fragen „Was gefällt Ihnen
in Berlin? Was missfällt Ihnen in Berlin?“ sich zu
äußern. Die bisher eingegangenen Antworten der
Hotelgäste sind recht interessant und ergiebig. Sie
zeigen einmal, dass sehr viele Reisende den Wunsch
haben, ihre Eindrücke offen auszusprechen; die ge-
gebenen Äusserungen sind andererseits, jedenfalls zum
grossen Teil, sowohl für das Hotel wie für die ganze
Stadt von nicht zu unterschätzendem Wert. Es kommen
dabei manche Anregungen zur Sprache, die es verdienen,
dass sie in der Praxis durchgeführt werden. Wie wir
erfahren, wird auch in Dresden die Einführung der
Fragebogen nach dem Vorbilde Berlins von dem Kur-
ausschuss der Stadt erwogen. In Wernigerode a. Harz
hat bereits von dem Kriege eine ähnliche Einrichtung be-
standen, die sich sehr gut bewährt haben soll.

Donnerstag, den 12. März 1925.

8 Uhr:

Vortrag des

„Eine M...“

von

(Aufführung)

Sonntag, den 15. März 1925.

8 Uhr:

Öffentl...

zum X...

Eintrittspreis: 1 Mk.

Sonntag, den 15. März 1925.

8 Uhr:

La...

Paul...

M...

Eintrittspreis: 1 Mk.

Montag, den 16. März 1925.

7 1/2 Uhr:

X. Cy...

Leitung:

Amalie...

Anna...

Walter...

Herr...

Verstärktes

Chor: Cäcilienverein, M...

Programm

„Eine M...“

Eintrittspreis: 1 Mk.

Hotel-

Ecke...

bürge...

Bekannt für

Gepfleg...

Sam-ta...

Kü...

894 s

Amstliche

Kurhaus

W...

Naturgetr...

Lippenstifte

i...

Dr.



Hollimax 3 Pfg.

Granada 4 Pfg.

Tarzan 5 Pfg.

Lundetto 6 Pfg.



Donnerstag, den 12. März:

8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag des Herrn Carl Schuricht über:

„Eine Messe des Lebens“

von Frederick Dellus

(Aufführung im X. Cykluskonzert 16.3.25)

Eintrittspreis: 1 Mk.

Sonntag, den 15. März:

8 Uhr im grossen Saale:

**Öffentliche Hauptprobe
zum X. Cykluskonzert**Eintrittspreise: Logo- und I. Parkett: 2,50 Mk.
alle anderen Plätze: 1,50 Mk.

Sonntag, den 15. März:

8 Uhr im kleinen Saale:

**Lauten-Abend
Paul Besemfelder**

München (Bariton)

Eintrittspreise: 1, 1,50, 2,50, 3 Mk.

Montag, den 16. März:

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

X. Cyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Solisten:

Amalie Merz-Tunnen (Sopran)

Anna Erler-Schnaudt (Alt)

Waldemar Henke (Tenor)

Hermann Schey (Bariton)

Orchester:

Verstärktes städtisches Kurorchester

Chor: Cäcilienverein, Lehrergesangs-
verein, Männerquartett Biebrich.

Programm: Frederick Dellus:

„Eine Messe des Lebens“

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5, 6 Mk.



Kurhauskarten.

Im Verkehrsbüro an der Wilhelmstrasse, Eingang Theaterkolonnade werden Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1925 ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtig zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Grösse zum Anheften an die Karte (für Familienkarten, vom Familienoberhaupt). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Es werden persönlich gültige Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Jahresbetrag für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in 4 gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten frei, den Jahresbetrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. In diesem Falle er alten die Abnehmer persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und die Preise für Familienkarten ermässigen sich für Einwohner auf M. 50.— und für Vorortbewohner auf M. 60.—. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen, sie gelten für das Kalenderjahr 1925.

Die Karten kosten:

Nur persönlich gültige

	für 1/4 Jahr
für Einwohner die Hauptkarte	10.— G.-Mk.
„ „ „ Beikarte	6.— „
für Vorortbewohner die Hauptkarte	12.— „
„ „ „ Beikarte	8.— „

Familienkarten

für Einwohner	die Hauptkarte	15.— „
„ Vorortbewohner	„ Hauptkarte	17.— „

Fünzfingerringe nicht persönlich . . . 35.— „

Dutzendhefte „ „ . . . 10.— „

Der Magistrat.

**Kochbrunnenkarten für Einwohner.**

In der Kochbrunnenhalle werden Kochbrunnendauerkarten f. Einwohner ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bzw. 1/4 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung ab und berechtigen zur Trinkkur am Kochbrunnen und zum Besuch der dort stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für 1/4 Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	— „

Der Magistrat.

WARTBURG

Schwalbacher Str. 51

GROSSES SCHÖNES RESTAURANT

Gutgepflegte Weine und Biere

Mittagessen 80 Pfg. — Mk. 1.10

Reichhaltige

Frühstücks- und Abend-Karte

JEDEN ABEND KONZERT

Hotel - Restaurant - Union
Ecke Mauer- und Neugasse**Vornehm
bürgerliches Haus**Bekannt für erstklassige preisw. Küche
Gelegte Weine und ff. Biere

Sam-tags und Sonntags abends

Künstler-Konzert

224 a

Besitzer: G. THIROLF

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstr. 38

Fernsprecher für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604

Fernsprecher für den Fernverkehr Nr. 5605—5607

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

769

Herren-Garderoben
nach Maß.

Franz Baumann

Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel) — Tel. 951.

Qualitäts-Arbeit!!!**Herren-
Unterzeuge
L. Schwenck
Mühlgasse 1 1/2**

Sporthemden, Sportwesten, Herrensocken

Wiesbaden**Buchhandlung „Volksstimme“**

Maurit. usstr. 5 / Tel. 3715

Das gute billige Buch**Amfiliche Personenwagen**
Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 Gr.-Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Naturgetreu wirken meine Schönheitsmittel, für Bälle und Kostümfeste besonders geeignet

Lippenstifte

Naturroter Luder

Rose-Ton-Ton

Orchideenmilch

Gesichtspuder

Khasana Puderpapier

1.—

1.—

— 75

2.50

— 30 bis 4.—

— 50 u. 1.—

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Fabrik feiner Parfümerien, Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände, Wilhelmstrasse 38

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 10. März 1925
(Nachdruck verboten).

Alexander, F., Hr., Frankfurt
Alff, C., Hr., Saarlouis
Altmann, J., Hr., Barmen
Aluf-Medina, S., Hr. m. Fr., Paris
Bücker, L., Frl., Mainz
Beaupere, E., Fr., Paris
Beck, G., Hr., Biedelheim
Beckers, H., Hr., Ilmenau
Bendit, W., Hr. m. Fr., Nürnberg
Bergh, A., Hr., München
Berns, P., Hr., Glatz
Bischofsch, E., Hr. m. Fr., Krefeld
Bismarck, M., Hr., Magdeburg
Bodecker, E., Fr., Klein-Glenne, S. Nertal
Bommers, H., Hr. m. Fr., Iserlohn
Buecker, R., Fr., Bonn
Bruch, R., Hr. m. Fr., Dortmund
Büchting, H., Frl., Dresden
Buche, M., Frl., Garmisch
Bühre, G., Frl., Koblenz
Bühre, S., Fr., Koblenz
Camnitz, F., Hr., Duisburg
Carr, J., Hr., Paris
Charak, M., Frl., Gießen
Chavoutier, G., Hr., Paris
Christ, Ph., Hr., Kloppeheim
Claes, J., Hr. m. Nichte, Wissen, Dornhof
Conrad, H., Frl., Emden
Cooper, W., Hr., Birmingham
Coulson, S., Hr., Birmingham
Cramer, F., Hr. m. Fr., Brandenburg
Dahmeyer, F., Hr., Amsterdam
Demb, R., Hr., Ländenberg
Diener, W., Hr., Herborn
Diener, H., Hr., Bad Sachsa
Duane, A., Fr., New York
Ebermann, F., Hr., Rostock
Eiser, S., Hr., Strassburg
Eitzen, A., Hr., Berlin
Eitzen, Th., Hr., Berlin
Ekert, M., Hr. m. Fam., Hamburg
Ender, A., Fr.,
Engel, C., Hr., Gräfenberg
Esner, C., Hr. m. Fr., Köln
Feuchtwanger, B., Hr., München
Feyn, K., Hr., Warschau
Flock, K., Hr., Bad Ems

Frankel, M., Hr. m. Fr., Berlin
Friedmeyer, L., Hr., Frankfurt
Frensen, Th., Hr., Essen
Fricke, H., Hr., Hannover
Fuchem, K., Hr., Nachbollenbach
Fusban, H., Hr. m. Fr., Essen
Geiss, J., Hr., Boppard
Goldfarb, W., Hr. m. Fam., Glatz-Adolfstr. 1
Goldschmidt, F., Hr. m. Fr., Hamm
von Gordon, A., Hr. m. Fr., Berlin
Graf, A., Hr., Köln
Griebner, H., Hr., Köln
Grinn, M., Hr., Ilmenau
Guckes, W., Hr., Breithardt
Gunzenhauser, G., Hr., Koblenz
Gutmann, S., Hr., Nürnberg
Haacke, E., Fr., Brehna
Hähnel, H., Hr., Neuss
Hanft, V., Fr., Hamburg
Hardock, F., Hr., Berlin
Hartung, H., Hr., Saarbrücken
Hau, Th., Hr., Markneukirchen
Hemmer, E., Hr., Kaiserslautern
Herold, Ph., Hr., Köln
Herrnuff, W., Hr., Plauen
Hetz, J., Hr., Köln
Hettensch, W., Hr., Heilbronn
Heymann, E., Hr., Krefeld
Hilf, H., Hr. m. Fr., Limburg
Hippert, F., Hr. m. Fr.,
Hofmann, E., Hr., Köln
von Hohenhausen, G., Hr. m. Fr., Pforzheim
Hübner, G., Fr. m. Kind u. Begl., Hamburg
Itter, Ph., Hr., Königstein
Jacob, Fr., Hr., Frankfurt
Jacobs, O., Hr., Glatz
Jäger, F., Hr.,
Jolowiz, F., Hr., Berlin
Jonas, G., Hr. m. Fr., M.-Gladbach
Jonas, A., Hr., Krefeld
Kalthoff, D., Hr., Halle
Karpf, B., Frl., Fulda
Kerschgens, H., Hr., Köln
Kittler, R., Frl., Berlin
Klapper, G., Hr., Trier
Köhler, H., Hr., Frankfurt
Köhler, O., Hr., Freiburg
Kohn, Hr., Berlin
Krell, H., Hr., Saarbrücken
Krobb, O., Hr., Hlsh
Kühnel, J., Hr., Leipzig

Künast, C., Hr., Berlin
Laraus, H., Hr., Hamburg
Leeb, K., Hr., Frankfurt
Leuchs, T., Fr. m. Tocht., Bad Kissingen
Levy, M., Hr., Berlin
Lewin, A., Hr., Kleinlangheim
Lewin, J., Hr., Charlottenburg
Manasse, P., Hr., Würzburg
Marzise, A., Hr., Köln
Marx, C., Hr., Köln
Mattern, J., Hr., Kaiserslautern
Maurer, 2 Hrn., Limburg
Maxiol, G., Frl., Krefeld
Medenbach, W., Hr., Heckenlitzhausen
Melchior, A., Frl., Idar
Menko, L., Fr., Duisburg
Messerschmidt, S., Fr., Köln
Meyer, E., Hr. m. Fr., Berlin
Mille, F., Hr., Düsseldorf
Mündorf, L., Hr.,
Neubisch, P., Hr., Mannheim
Oppenheimer, M., Hr., Mannheim
Pausser, E., Hr.,
Perthofer, M., Hr., Saarbrücken
Prang, J., Hr., Berlin
Pütz, S., Hr., Godesberg
Rais, M., Hr., Manchester
Rankers, F., Hr., Krefeld
Reichten, H., Hr., Neuwied
Reiss, O., Hr., Krefeld
Rein, E., Frl., Düsseldorf
Riebold, V., Hr.,
Riesgen, K., Hr., Luxemburg
Roessingh-Udingh, Fr., Oberhausen
Romo, H., Hr., Naheim
Rosenthal, L., Fr., Duisburg
Rosenthal, L., Hr., Arnberg
Rossi, A., Hr. m. Fr., Baden-Baden
Rothholz, L., Hr. m. Fr., Hamburg
Rothmann, B., Hr., Berlin
Ruck, G., Hr., Frankfurt
Sachens, A., Hr., Bottrop
Sauer, A., Hr., Hanau
Schafarik, H., Hr., M.-Gladbach
Schäfer, H., Hr., Augsburg
Schardt, H., Hr., Köln
Schaube, H., Hr. m. Fr., Hamburg
Scheel, W., Hr., Berlin
Schellenberg, H., Frl., Idar
Scheibe, A., Hr., Bonn

Scherer, A., Hr., Bad Ems
Schlegel, O., Hr., Duisburg
Schlieder, E., Hr., Leipzig
Schloer, E., Hr., Köln
Schmidt, A., Hr., Würzburg
Schmitz, A., Hr., Köln
Schnabel, K., Hr., Köln
Schönfärber, E., Hr., Nürnberg
Schrockendiek, H., Hr., Strassburg
Schulz, A., Hr.,
Schwab, J., Hr., Oberhausen
Schwarz, F., Fr., Wittenberg
Seligsberger, S., Hr., Würzburg
Silberg, J., Hr., Bechum
Sodenkamp, W., Hr., Dortmund
Spaltmann, G., Fr., Düsseldorf
Spies, G., Hr., Frankfurt
Stähler, P., Hr., München
Stallmann, S., Hr.,
von Steeb, G., Hr., Hannover
Stein, E., Fr., Düsseldorf
Stern, H., Hr. m. Fr., Frankfurt
Sternberg, L., Hr., Neuhardenberg
Stocker, A., Hr., Pfaffenhofen
Stoessel, G., Hr.,
Strandberg, O., Hr. m. Fr., Kopenhagen
Strauss, E., Hr., Düsseldorf
Stuppacher, H., Frl.,
Thieme, R., Hr., Berlin
Thiesberger, E., Fr.,
Thomae, M., Frl., Mainz
Ulrich, V., Hr., Frankfurt
Valentiner, Fr., Caracas
Verschneider, R., Hr., Berlin
Vesper, E., Hr., Barmen
Vogelsang, Fr., Dülken
Voss, O., Hr., Frankfurt
Vosschmisch, O., Hr., Bielefeld
Wacker, G., Hr., Frankfurt
Weil, R., Hr., Frankfurt
Weiteke, E., Hr. m. Fr., Corbach
Wengler, F., Hr. m. Sohn, Herbede
Weyl, A., Hr., Gießen
Wezel, E., Hr., Schneeberg
Willeke, B., Hr., Berlin
Witte, M., Fr., Köln
Wolff, B., Hr., Frankfurt
Wolfgang, H., Hr., Würzburg
Wolfram, P., Hr., Hannover
Wolke, G., Hr., Düsseldorf
Zauch, H., Fr., Köln
Zeiss, E., Hr., Mannheim
Zeschowski, W., Hr., Köln
Ziegler, E., Hr. m. Fam., Köln
Zink, G., Hr., Mainz

Spielwarenhaus
Wiegel & Co.
Kleine Burgstr. 1
Bahnen

Conditorei und
Café
Franz Kaiplinger
ff. Spezialitäten
Kirchgasse 26
und
Taunusstr. 9
gegenüber d. Kochbrunnen
Telefon 6507 u. 5184

Schokoladen
Amor
Pralinen

Hotel und Badhaus
Weisse Lilien
Häfnergasse 8
Bekanntes Familien-Hotel
Volle Pension
einschl. aller Abgaben Mark 7.— an

Führendes Spezialhaus
Qualitäts-
Stahlwaren
für
Luxus und Bedarf
Messerschmiede
Großschleiferei
G. Eberhardt
Hofmesserschmied
Lang-46-gasse
Gegr. 1858 Fernsprecher 6183

Fritz
Balzer
Anstreicher u.
Malermmeister
Telefon
4000
Sedanstr. 8

Kinephon-Theater
Vorname Lichtspiele Taunusstrasse 1
Uraufführung für
Sadddeutschland!
Der Ufa-Grossfilm
„Liebesurlaub einer Königin“
Den Anfang macht:
„Dienstbotennot“
Die Verführung der
Filmaufnahmen von den
Beisetzungsfestlichkeiten
des Reichspräsidenten
Ebert in Berlin
und Heidelberg

Das
Wiesbadener Bade-Blatt
stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das
beste Insertions-Organ

Guttman
D A M E N K O N F E K T I O N
Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. — Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. — Verlag der Stadtverwaltung.

Wi

Erachtet tög
Bezugpreis
Einsche Num
In Füllen höher
Anspruch auf

Nr. 72.

Die Program
beif

A

Heute Freitag
dafür findet aber
ment ein Kamme
musik-Vereinigung
Otto Niesch (1.
(2. Violine), K
Kammermusiker
Leue (Klavier).

Der K
Frederick Del
führung seines
Die Vorbereitung
etwa 40 Chorpr

Theater

Die Neu
am 15. d. Mts. ist
August Momb
Schwab, Hermia
hoff, Demetrius
Rüpel: Zettel: B
Plant: Gustav Alb
Lehrmann, Schluc
Paul Breitkopf, Ti
mer, I. Elfe: The
Entwurf und Enst
Dirigent: Artur R

Das Ne

Wi

Am Freitag
„Verband de
Theater“ sein
band sind in e
städtischen Büh
werden sich zur
Dezernenten, zu
direktoren der b
stattfindenden S
Ehren ist im St
von „Figaros I
führung der „He

Wi

Siegfried W

Zwei Gastsp
unsern Kunstst
boten: im gro
Wagner und i
Künstler drei an
ganz vortrefflich

fand am Mittwo
von Siegfried
Dirigent und k
pathische Aufn
wegungen sich
ist ja hier längs
heit liess diese
und das in all
folgte den W
fähigkeit, Elastiz
gedehnte Progra

Pe
Pe
Pe